

---

**Karfreitagspredigt, 29.03.2013, Rü**

Liebi Karfritigsgmeind,

*Da vergeistigt lächelnde Männer,  
gern auch mit dicken Bäuchen  
ungleich netter anzuschauen sind  
als zum Beispiel solche,  
die gekreuzigt wurden,  
stellen sich viele eine solche Statue in die Wohnung  
ohne von der so symbolisierten Lehre besonders viel zu wissen  
geschweige denn sie anzuwenden.*

Das isch es Zitat usere Kolumne vor Tageswuche vor letschte Wuche,  
wo's drum goht,  
dass es für e Erfolg vo'mene Produkt  
en erfolgräiche Werbeträger brucht.

Das isch bsunders denn wichtig,  
wenn s'Produkt selber nid unbedingt grad dr  
*Haben – Wollen Effekt* uslöst.

D'Sympathie für e Werbeträger,  
dr Knorrli zum Beispiel,  
oder dr Globi, s'Michelin Mannli oder dr Meischer Proper,  
d'Sympathie für e Werbeträger  
steigeret d'Sympathie für s'Produkt,  
entsprechend wird dr Absatz gesteigeret.

Heikel wird's dört,  
wo sich dr Werbeträger sozsäge verselbstständiget,  
und gar nümme wüchlich für s'Produkt stoht,  
wo'ner söll Werbig mache defür  
sondern selber zum Produkt wird,  
wo sich guet loht lo vermarte.

D'Kolumne über d'Buddhastatue endet denn au mit em Hiiwiis,  
wo as me sottigi weise lächelnde Figure als hübsches Accessoire cha chaufe,  
nid öppe mit dr Adresse,  
wo'me sich cha hiwende,  
wenn me sich für Buddhismus interessiert.

Ich finde so'nes Accessoire als lächelnde Protescht gege d'Weigthwatcher und  
dr Schlankheitsterror gar nid so schlecht,  
aber z'denke git's mr natürlich scho,

wenn vonere riiche Kultur nume öppis usegriffe wird  
wo *nett zum Anschauen* isch.

Und z'denke git mr im Blick uf üseri Kultur,  
dass s'zentrale Symbol vor Chrischteheit  
em gliiche Phänomen underworfe isch,  
und sogar no mit umgekehrte Vorzeiche:  
S'Chrütz als zentrals chrischtlichs Symbol  
verchaufft sich zwor guet als modisches Accessoire in Form vomene  
Halschetteli  
oder als Muschter und graphisches Element,  
aber dört, wo's als religiöses Symbol nid sinnentleert isch,  
stosst's oft uf Ablehnig.

Es wird verbunde mit eme lebesfindliche Zug,  
wo im Chrischtetum stecki.  
und mit all dem schlimme,  
wo im Lauf vor Chirchegschicht im Name vum Chrütz gscheh isch.  
Und do gits jo wahrhaft gnueg zfinde.  
Grad die Täg isch dr 10. Band vum Monumentalwerch vum Karl Heinz Deschner  
*Kriminalgeschichte des Christentum* erschiene.

Aber au wenn me de verengti Blick uf d'Schattesiite vum Chrischtetum e biz  
borniert findet,  
chame sich froge,  
worum di lebesbejohendere Bilder vo Jesus:  
wie'ner segnet,  
betet,  
wie'ner Brot und Wii usteilt  
oder wie'ner heilt,  
worum händ sich all die Bilder in dr chrischtliche Tradition weniger zum Symbol  
verdichtet als s'Chrütz  
wo würrklich nid *nett anzuschauen* isch  
und wo mit Folter und Tod in Verbindig z'bringe isch?

Ich glaub,  
es isch guet, sich das grad am Karfritig z'froge.

Z'erscht emol müess i mr klar mache,  
dass s'Chrütz kei simpels Symbol isch,  
simpel im Sinn eifach und direkt verständlich,  
wie zum Bispiel Jesus wo segnet oder betet.,  
oder au en Buddha, wo weise vor sich hi lächlet.  
Das sind sozsäge 1:1 Symbol.  
S'Chrütz isch das nid,  
es isch vielmeh es komplex verschlüsslets Symbol,  
wo verschiedeneni Paradoxie und Gegesätz verbunde sind mitenand:

---

Lebe und Tod  
Sieg und Niederlag  
Schittere und Triumph  
Macht und Ohnmacht  
Gottverlasseheit und Gottesnöchi  
Himmel und Erde  
usw.

Scho in dr *Form* vum Chrütz isch öppis dodevo ufgoh:  
die zwei Balke, wo quer zunenand stönd,  
dr eint Balke, wo dr Zug und d'Richtig vum andere underbricht.

So verwunderets nid,  
dass s'Chrütz als Symbol im Lauf vo de Gschicht ganz unterschiedlich dütet  
worde isch  
und jedi Generation sozsäge für sich d'Bedütig neu erwerbe und bewahre lerne  
muess.

In de erschte drü Johrhundert vor Chrischteheit isch s'Chrütz nid dargstellt  
worde.

Me hät's als Folterinstrument und Schandpfahl gmiide.

D'Chrischte sind verspottet worde,  
dass si an'en Gott glaube,  
wo so en schändliche Tod stirbt.

Wenn dr Paulus sait,

s'Chrütz sig *den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit*,  
denn nimmt er d'Stimmig uf, wo sich gege d'Chrischteheit grichtet hät.

Ihre Glaube, dass Gott Mensch worde und gkrütziget worde isch,  
isch in de Auge vo dene, wo's Säge gha händ,  
äfach dumm gsi

und gege alles, wo irgendwie Hand und Fuess hät.

Do hät me nume Spott übrig gha defür.

Dere Verachtig hät au

dr sociali Status vo de Chrischteheit im römische Riich entsproche:  
vili Skalve, Tagelöhner, Soldate vo underschte Chargene.

Dr Verspottig und Verachtig vo *usse*

hät aber im *innere* vor Chrischteheit öppis vo dem entsproche  
wo Jesus gsait hät:

*die Letzten werden di ersten sein.*

Dass d'Macht vo Gott in dr Schwachheit sichtbar, *mächtig* wird

dass di Arme glücklich z'priise sind,

di Gwaltlose,

die Sanftmütige,

die wo verfolgt werde *um der Gerechtigkeit willen*,

die sind glücklich z'priise,  
*denn ihrer ist das Reich der Himmel.*

S'Chrütz hät die unterschiedliche Wertige chönne ufneh:  
 für di eite es Zeiche schlicht vor Dummheit:  
 Gott am Schandpfahl, das isch äfach blöd,  
 es Zeiche für e Pöbel, wo anere sottige (W)irrlehr nochlaufft;  
 und gege inne es Zeiche für das Quere, wo Jesus vertrete hät:  
*Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Arge wieder  
 euch reden um meinetwillen und damit lügen.*

Interessant isch jetz, wie useme Symbol für *Machtlosigkeit und Spott*,  
 es Symbol vo *Macht und Sieg* worde isch.

Das isch natürlich e langi Gschicht,  
 aber ein wesentliche Punkt isch e Vision vum Kaiser Konstatin gsi  
 vor dr Schlacht an dr milvische Brugg,  
 wo'ner im Traum e Chrütz gseh hät  
 und verbunde demit d'Zuesag:  
*in diesem Zeichen wirst Du siegen.*  
*siegen über sin heidnische Rival Maxentius.*  
 S'Chrütz isch uf Waffe und uf Rüschtige dargestellt worde,  
 dr Konstatin hät d'Schlacht gwunne:  
 ein Schritt zur Installation vum Chrischtetum als Staatsreligion.  
 In Jerusalem isch am Ort vor Chrützigung d'Krützeschirche errichtet worde  
 mit Holzstück, wo'me als Reliquie vum wohre Chrütz verehrt hät.

Das isch en Usgangspunkt worde für di langi Gschicht vor Verbindig vum  
 Chrütz mit Sieg und Macht:  
 Chrütz sind ufgstellt worde als Zeiche vo Eroberige  
 Chrützzüg sind gführt worde,  
 Chrütz isch uf Fahne, Schilder, Wappe und Wimpel cho,  
 me hät si uf Uniforme gestickt usw.

Mit dere Gschicht im Blick,  
 chame en wesentliche Aspekt vo däm entschlüssle  
 was s'Chrütz vo Jesus cha si.

Jesus isch es Opfer gsi vor Macht.  
 Wie immer: di Mächtige händ en als Gfohr aaglueget  
 wo'me hät müesse besiitige.

S'Chrütz stoht also für dr *Priis* wo d'Macht hät.

Macht isch nid gratis z'ha,  
 Macht goht über Liiche.  
 Das gilt au für die Macht,

wo under em Zeiche vum Chrütz usgüebt worde isch.

Wer denkt bir Weltmacht Rom nid z'erscht an di grossartige Bauwerch  
s'Kolosseum  
d'Triumpfböge  
Strossene  
d'Glanzleischtige vor Technik und Kultur.

S'Chrütz stoht für d'Schattesiite,  
für das, wie s'römischi Imperium au e brutals Militärregime gsi isch  
wo alles besitiget hät, was nid in sine Plän gsi sich.

S'Chrütz isch dr Fingerzeig uf d'Opfer  
ufe Priis, wo die Art vo Machtüsebig hät,  
und dr Fingegerzeig druf,  
dass dr Priis nid die zahle, wo dedur profitiere.

Dodefür stoht s'Chrütz als Mahnmahl.

An vielne Ort uf dr Welt hät hüt das Mahnmohl  
en erschreckendi Aktualität.

Christinne und Chrischte sind an vielen Ort wieder Opfer vo Machtkämpf.  
Denke si an Ägypte oder an Syrie zum Bispiel,  
Syrie bsunders drastisch, wo d'Minderheit vo de Chrischtinne und Chrischte  
us Angscht vor muslimische Extremische eher zum Assad ghalte händ,  
und jetz zwüschet de Fronte sind.

Es Chrütz in Syrie stoht jetz schlicht au für e Minderheit,  
wo vo verschiedene Siite verfolgt wird,  
und Opfer isch vo de Machtkämpf zwüschet Diktatur und Opposition  
aber au vo de Machtkämpf zwüschet de Grossmächt  
Amerika, Russland, China, Iran,  
wo in dere Region en Stellvertreterchrieg führe.

Ich sehn mich nid zugg noch ere Ziit  
wo's'Chrütz es Machtsymbol gsi isch,  
und mengers an Chrützestheologie under em Stichwort  
*o Mensch beweine dein Sünde gross  
und Haupt voll Blut und Wunden*  
isch mr fremd.

Aber en Buddha wo irgendwie selbstfriede dörtsitzt  
und vor sich ane lächlet  
das symbolisiert für mich zwenig.  
Dodemit sägi no nüt gege Buddhismus,

wo e riichi und tiefi Glaubenslehr- und praxis cha si.  
 Öb er das au füre Weschte cha si, weiss i nid.  
 wichtig isch mir bi däm Ufhänger jo nid Konkurrenz zwüschet de Religione  
 sondern d'Reduzierig uf Accecoires,  
 wo meh oder weniger nett anzuschauen sind.

S'Chrütz isch für mich,  
 grad au will's ebe nid nett anzuschauen isch  
 s'zentrale chrischtliche Symbol,

will:

e Welt, wo quasi eim Balke folgend in ei Richtig zielet  
 nämlich noch Vermehrig vo privatem Wohlstand und Gnuss,  
 und debi dr Priis defür verdrängt,  
 und die, wo de Priis hauptsächlich müend zahle  
 usser Acht loht,  
 das macht mr Angscht,  
 und es dunkt mi brucht dr Quербalke  
 wo die Linie zum Chrütz macht,  
 s'Quere, wo Jesus verkörperet  
 mit sim

- *Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig*
- *Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen*
- *wer zum Schwert greift kommt durch das Schwert um*
- *die letzten werden die ersten sein.*

Und es brucht schlicht s'Mitleid mit dene,  
 wo Opfer sind vo de aktuelle Ereignis.  
 Jesus, wo am Chrütz Liide uf sich nimmt,  
 stoht au für das Mitleid im Sinn vo Mitliide  
 vor Solidarität mit de Mensche uf dr Schattesiite vor Welt.

Öb s'Chrütz als stimmigs Symbol in üserer Ziit wükklich no cha funktioniere,  
 wemme so darf säge,  
 das wird sich wiise.

D'Kraft vum Symbol zeigt sich dra,  
 was es üslöst,  
 und das chame nid äfach bestimme.

Wer bim Aablick vomene Chrütz an, ... was weiss ich denkt,  
 cha eigetlich nüt defür.

Das isch jo en Grund, worum dr Karfriitig als hoche kirchliche Fiirtig begönd  
 zum s'Chrütz als im Grund lebesbejohends  
 und zentrals chrischtlichs Symbol z'entschlüsse  
 und siner Chraft und Weisheit uf d'Spuer z'cho.

amen